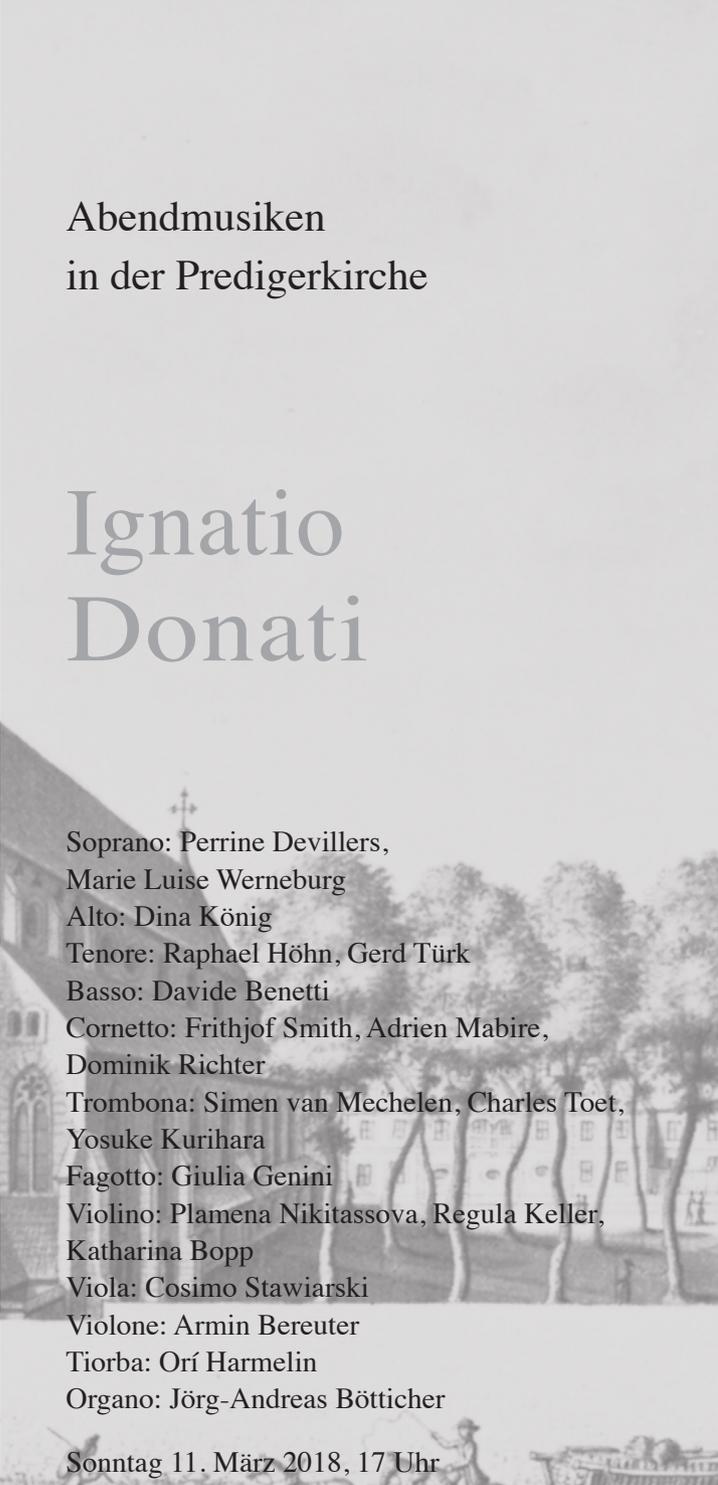




Abendmusiken  
in der Predigerkirche

# Ignatio Donati



Soprano: Perrine Devillers,  
Marie Luise Werneburg  
Alto: Dina König  
Tenore: Raphael Höhn, Gerd Türk  
Basso: Davide Benetti  
Cornetto: Frithjof Smith, Adrien Mabire,  
Dominik Richter  
Trombona: Simen van Mechelen, Charles Toet,  
Yosuke Kurihara  
Fagotto: Giulia Genini  
Violino: Plamena Nikitassova, Regula Keller,  
Katharina Bopp  
Viola: Cosimo Stawiarski  
Violone: Armin Bereuter  
Tiorba: Orí Harmelin  
Organo: Jörg-Andreas Bötticher



Sonntag 11. März 2018, 17 Uhr  
Predigerkirche Basel  
Eintritt frei, Kollekte

**Ignatio Donati**  
(um 1568/70–1638)

Geboren vermutlich in **Pesaro** oder **Urbino** (Marken / Marche). Bis **1596** ist Donati Organist in der Hauptkirche (Kathedrale) von **Pesaro**; möglicherweise hat er zuvor in Pesaro auch Musikunterricht erhalten.

**1596-98** *Maestro di Capella* in der Kathedrale **Urbino**;

**1600** *Maestro di Capella* in **Pesaro**;

**1601-05** in gleicher Funktion in der Kathedrale im nahe gelegenen **Fano**.

Der Bischof bietet eine Gehaltserhöhung, um den fähigen Musiker zu halten. Donati geht aber nicht darauf ein und verlässt die Stadt.

**1605-12**: Aufenthaltsort unbekannt. Vermutlich betreibt Donati seine akademische, bzw. geistliche Weiterbildung.

**1612-15** wiederum Kapellmeister, oder „*Urbini Musicae Praefectus*“ in **Urbino**.

**Lodovico Viadana** (1560-1627) amtet 1610-12 als *Maestro di Capella* in Fano, als Nachfolger Donatis. Man kann davon ausgehen, dass die Kollegen sich begegnet sind.

**1616-18** findet Donati eine Anstellung als Kapellmeister der „*Accademia dello Spirito Santo*“ in **Ferrara**, als Nachfolger **Alessandro Grandis** (1590-1630).

Grandi bleibt vor Ort, als Kapellmeister in der Kathedrale.

**1619-21** Aufenthaltsort unbekannt.

**1621-23 Casalmaggiore**: Anstellung des mittlerweile in den geistlichen Stand getretenen *Don Ignatio Donati* zum „*Maestro di Capella nella Terra di Casalmaggiore*“, eine Funktion in der Art eines städtischen Musikdirektors, mit Aufsicht über mehrere Kirchen und Bruderschaften.

**1623-29** Kapellmeister in **Novara**;

**1630** in **Lodi**.

**1631-38** schliesslich *Maestro di Capella* im **Mailänder Dom**. Donati tritt den wichtigen Posten allerdings unter erschwerten Umständen an: 1629/30 hat die Pest in der Stadt gewütet, etwa die Hälfte der Bevölkerung ist gestorben oder geflüchtet. Auch die Kapelle hat stark gelitten; erst nach und nach kann Donati wieder einigermaßen geordnete Verhältnisse herstellen. Er stirbt **1638** unerwartet: „*Addì 22 gennaio il Molto rev. Sig. Ignazio Donati maestro di cappella del Duomo morto di morte subitanea havendo celebrato il giorno avanti mentre usciva di casa per andare a celebrare d'anni 69, fu sepolto con l'assistenza de dodici sacerdoti ...*“ (Milano, Sagrestia del Duomo, Registro dei morti.)

Überlieferte publizierte Werke, alle in Venedig gedruckt (Auswahl):

– *SACRI CONCENTUS* ... 1–5 Voci, 1612

– *MOTETTI* ... Op. III, 5 Voci, 1616 (1622, 26)

– *CONCERTI ECCLESIASTICI* ...

Op. IV, 2–5 Voci, 1618 (1619, 22, 26, 30)

– *CONCERTI ECCLESIASTICI* ...

Op. V, 1–4 Voci, 1618 (1622, 25, 30)

– *MOTETTI CONCERTATI con Dialoghi, Salmi e Letanie della Beata Vergine*,

Op. VI, 5–6 Voci, 1618, 1627

– *IL PRIMO LIBRO DE MOTETTI* ...

Op. VII, 1 Voce, Continuo, 1619, 1634

– *MESSE* ... 4–6 Voci, 1622, 1624

– *SALMI BOSCARCCI CONCERTATI* ...

Op. IX, 6 Voci, 6 Voci ad lib. 1623 (26, 39, 45)

– *IL SECONDO LIBRO DE MOTETTI*,

*In Concerto* ... 5 Voci, 1629

– *LE FANFALUGHE* ... 2–5 Voci, 1630

– *IL SECONDO LIBRO DELLE MESSE DA CAPELLA* ... Op. XII, 4–5 voci, 1633

– *LI VECCHIARELLI, et Perregrini*

*Concerti* ... Op. XIII, 2–4 Voci, 1636

– *IL SECONDO LIBRO DE MOTETTI*

... Op. XIV, 1 Voce, Continuo, 1636.

**ALTVS**  
**IGNATI DONATI**  
 ECCLESIAE METROPOLITANAE  
 VRBANI MUSICÆ PRÆFECTI  
**SACRI CONCENTVS**  
 Vnis, Binis, Ternis, Quaternis, & Quinis vocibus,  
 Vnâ cum parte Organica.  
*Ad Illustrissimum Comitem D. Franciscum Mariam Saxatellum  
 Ordinis S. Michaelis Equitem meritisissimum.*



**VENETIIS, Apud Iacobum Vincetium, MDCXII.**



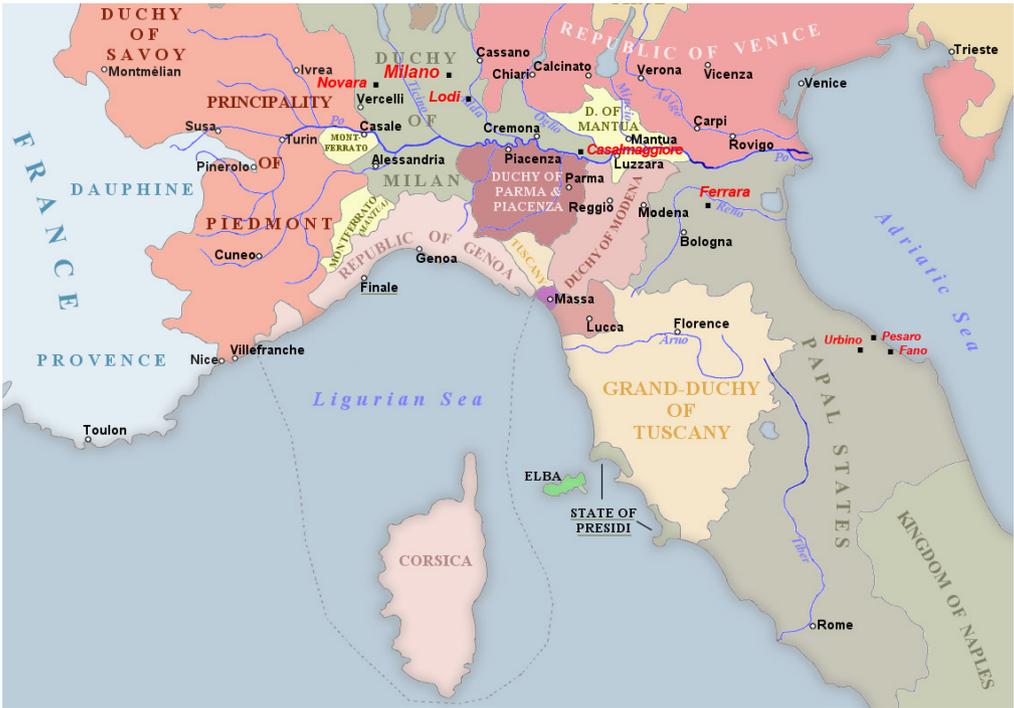
CANTO Primo, o  
 Tenore

**CONCERTI**  
 ECCLESIASTICI  
 A Due, Tre, Quattro, &  
 Cinque Voci.  
*Con il Basso per sonar nell'Organo*  
**DIGNATIO DONATI**  
 Maestro di Capella dello Spirito Santo  
 di Ferrara  
**OPERA QVARTA.**  
 Nouamente con ogni diligenza corretta, & ristampata.



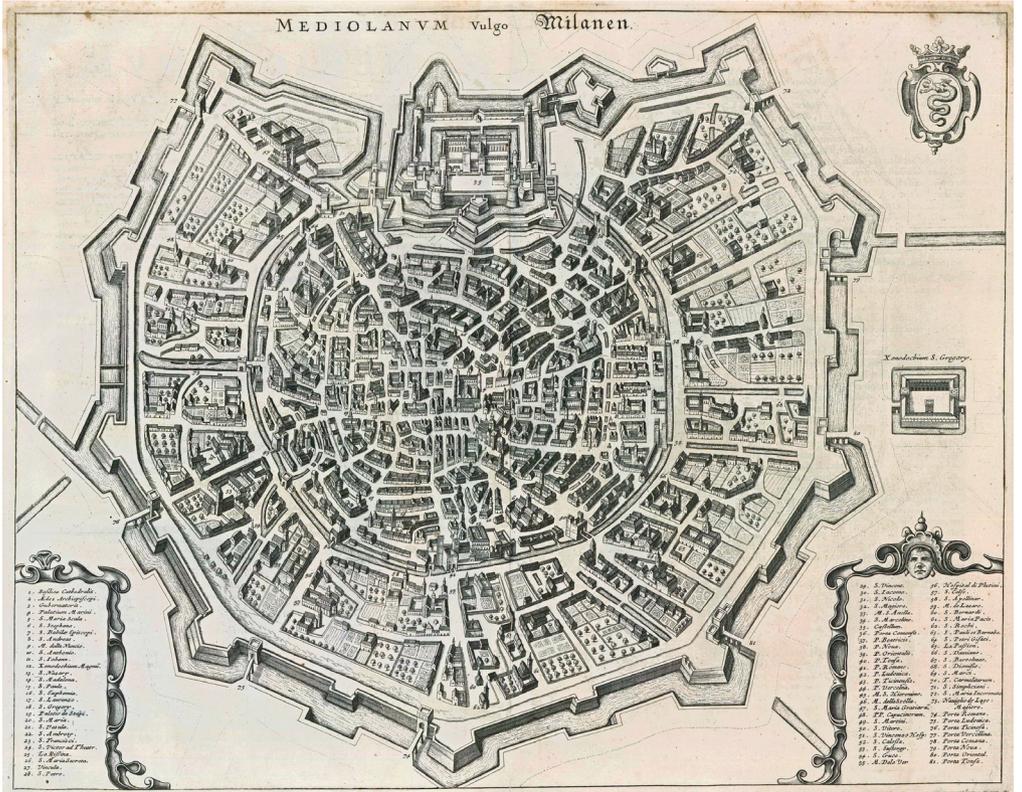
In Venetia, Appresso Alessandro Vincenti.

Zweite Auflage der *CONCERTI ECCLESIASTICI*, 1619  
 < *SACRI CONCENTVS*, 1612





**Joris Hoefnagel** (1542–1600), Zeichnungen um 1575/80, bei Braun & Hogenberg publiziert:  
*PISAURUM vulgo PEZARO*. In: *Contrafactur und Beschreibung von den vornembsten Stetten der Welt*, Köln 1582.  
*NOVARA Mediolanensis Ducatus Civitas*. In: *Théâtre des Principales Villes de tout l'Univers*, Tome VI. Um 1625



Karnaval vor dem **Dom** in **Milano**. Anonym, um 1660. Öl auf Lw., 203 x 114 cm, Museo di Milano.  
 Über lange Zeit wird eine barocke Fassade gebaut; erst im 19. Jh. entsteht die heutige neogotische Front.

**MEDIOLANUM** vulgo Milanen. M. Merian, Frankfurt a. M. 1636



<

**Michelangelo Merisi da Caravaggio** (1571–1610):  
Früchtekorb, um 1595.  
Öl auf Leinen, 47 x 62 cm.  
Pinacoteca Ambrosiana,  
Milano.

<

**Jan Brueghel d. Ä.**  
(1568–1625):  
Naturstudie, um 1605.  
1618 beschrieben als:  
„*Un Scorcio et una Rosa in un  
piccolo quadretto di man del  
detto Giovanni Brueghel.*“  
Öl auf Kupfer, 7.2 x 10.2 cm,  
Pinacoteca Ambrosiana,  
Milano.

>

**Federico Borromeo**  
Frühes 17. Jh. (?).  
Collegio Borromeo,  
Pavia.



**Federico Borromeo** (1564–1631), 1587 zum Kardinal ernannt, ab 1595 Erzbischof von Milano, stiftet 1609 die **Biblioteca Ambrosiana**, eine öffentliche Bibliothek, Akademie und Kunstsammlung in einem. Borromeo befasst sich – selbstverständlich – mit nahezu allen Künsten und Wissenschaften; bemerkenswert seine Schriften zur Malerei:

*De Pictura Sacra* (1624) und *Musaeum* (1625; eine Art Führer durch die Sammlung der Ambrosiana).

Borromeo lernt **Jan Brueghel** in Rom kennen und holt ihn nach Mailand. Für die Zeit ungewöhnlich interessiert er sich auch für Stilleben- und Landschaftsmalerei und erwirbt erstklassige Werke für die Sammlung.

Jede Musik bedarf eines Hörraumes, in welchem sie klanglich realisiert und wahrgenommen werden kann. Für manche Menschen kann dieser Raum rein mental sein, wenn nämlich die Musik durch das Partiturstudium innerlich zu klingen beginnt und gar keine äusserliche Realisierung notwendig ist. Ein klingender Kosmos kann sich in diesem Fall öffnen und seine unauslotbare Tiefe erfahrbar machen. Doch fehlt das entscheidende, klanglich-sinnliche Element, wenn wir die Noten nur anschauen. Im Musizieren treten wir in Kontakt mit der Musik, miteinander, mit einem Publikum und mit dem Raum. Es entsteht ein Hörraum, der uns als Spieler und Hörer mit dem Komponisten und seiner in diesem konkreten Stück ausgedrückten Wahrheit verbindet. Neben einem ideellen Raum sind es aber auch rein räumliche, akustische und praktische Aspekte, die einen Klangraum besonders geeignet erscheinen lassen. Einige Komponisten und Theoretiker des 17. Jahrhunderts haben sich zu diesen für die konkrete Ausführung so wichtigen Fragen geäussert. Zu diesen zählt auch der Komponist der heutigen Abendmusiken, der aus der Gegend von Urbino oder Pesaro stammende Ignatio Donati.<sup>1</sup> Er beschreibt im Vorwort zu seiner ersten Publikation, den 1612 in Venedig erschienenen *Sacri concertus* die Praxis des sogenannten „cantar lontano“: Dabei soll jeweils der Sänger, der ein Stück beginnt, nahe bei der Orgel stehen. Alle weiteren Sänger sollen sich in grossem Abstand voneinander und von

der Orgel aufstellen und so eine weite klangräumliche Wirkung erzielen, wie wenn mehrere Chöre singen würden. Die Sänger sollen von der Gemeinde nicht gesehen werden. Er selbst habe diese Praxis mit seinen Sängern im Dom von Pesaro und an anderen Orten mehrfach ausprobiert. Ob dabei visueller Kontakt zwischen den Musikern möglich war, ob Hilfsdirigenten über die weiten Distanzen den Schlag vermittelt haben, oder ob man eine zeitliche Verschiebung bewusst in Kauf genommen hat, entzieht sich unserer Kenntnis. Für ein heutiges Publikum, das oft noch in der Konzerttradition des 19. Jahrhunderts steht, in welcher die Ausführenden in der Regel frontal und sichtbar musizieren, kann es immer wieder zu einer neuen Hörerfahrung werden, wenn die Musiker im Kirchenraum verborgen sind und sich die Wahrnehmung zwangsläufig auf den Hörsinn fokussieren muss. Auch in anderen Publikationen Donatis findet man ausführliche Erklärungen zur Aufführungspraxis und zur Pädagogik. Während seine erste Sammlung von Motetten (Venedig 1634) sich an diejenigen richtete, die lernen wollten, ihre Stimme mit Anmut zu tragen und die entsprechende Disposition dafür erwerben wollten, bestimmte er sein *Secondo libro de motetti* (Venedig 1636) für die musikalische Erziehung der „Figlioli et Figliole“, also der Knaben und Mädchen in der Domschule oder in den Ospedale, wie auch für die Ausbildung der Mönche und anderer Personen, die „nicht die natürliche Veranlagung“ (zum Singen) haben. Ziel sei, mit Verzierungen und Passaggi singen zu lernen. Zunächst sollen die Stücke mit kühner und voller Stimme solmisiert werden; man solle langsam anfangen und erst nach und nach

1 Nach Forschungen von Fred Curtis Kiser wurde Donati nicht in Casalmaggiore geboren. *A scholarly edition of Ignazio Donati's „Salmi boscarecci“*, DMA (Doctor of Musical Arts) thesis, University of Iowa, 2010, S. 1.

schneller singen, bis man die Phrasen auf einem Atem und auswendig singen könne. Danach solle man die Stücke auf den Vokalen A, E, und O singen und auf diese Weise das Singen mit der *gorgia* (Hals) ausbilden, damit die Koloraturen nicht mit dem „Bart“ gesungen werden, sondern mit einer langsamen oder auch schnellen Kehlkopftechnik. Man halte den Kopf hoch und blicke auf, den Mund halb geöffnet, um nicht zuviel Atem zu verlieren; man bemühe sich, keine Grimassen oder unschöne Bewegungen mit dem Gesicht zu machen, sondern soviel wie möglich die Koloraturen mit dem Adamsapfel zu „schlagen“, was die wahre Art des Singens sei. Die Stücke seien mensuriert, also taktweise notiert, falls jemand Lust hätte, sie regelmässig oder im Schlag („cantare a misura“) zu singen. Aber in dieser Art von Stücken solle man nie den Takt schlagen, sondern nur auf den Sänger warten, in der langsamst möglichen Mensur; der Sänger solle „Esclamationi“, crescendo und decrescendo verwenden, soviel er kann, die Stimme je nach Ort verstärken, und nicht mit Ängstlichkeit oder Furcht singen. Ausserdem habe der Organist ja die Partitur und könne sehen, was der Sänger mache und entsprechend warten. Donati formuliert hier eine Gesangsästhetik, von der wir heutzutage noch weit entfernt sind. Einerseits führt er eine begriffliche und ästhetische Tradition, die von Caccini in seinen *Nuove musiche* bereits 1601 postuliert wurde, fort, andererseits geht er mehr ins Detail, was die Tonproduktion betrifft. Diese offenbar bis weit ins 18. Jahrhundert übliche *gorgia*- und Brust-Singtechnik, mit der schnelle Koloraturen mühelos gesungen werden konnten und die auch hellere vokale

Klangfarben erzielte, wird von heutigen Gesangsschulen leider noch weitgehend ignoriert.<sup>2</sup>

Das heutige Programm orientiert sich lose an einer festlichen Vesper, wie sie in der Zeit, als Donati als *Maestro di capella* am Mailänder Dom amtierte, erklingen sein könnte.<sup>3</sup> Den Rahmen dafür bilden einige Psalmen und das Magnificat aus der Sammlung *Salmi boscarecci*, op. 9, Venedig 1623. Diese Psalmen sind sechsstimmig in einem konzertierenden Stil komponiert; zusätzlich bietet Donati sechs weitere obligate Stimmen an, wodurch eine vokale oder instrumentale Doppelchörigkeit erzeugt werden kann. Den Titel „Waldpsalmen“ habe er gewählt, da diese Kompositionen für kleinere Feste gedacht seien. Wie er im Vorwort schreibt, können die Stücke auf auf folgende Arten aufgeführt und besetzt werden:

1. Mit sechs Solostimmen. Die erste Stimme könne auch von einem Tenor gesungen werden, der etwas abseits stehe. Falls Nonnen diese Stücke singen wollten, sollen sie sie eine Oktave höher singen.

2. Die zusätzlichen sechs Stimmen können gesungen oder gespielt werden und nach Belieben im Ripieno dazukommen. Auf diese Weise könne man einen anderen Chor bilden, der im Hochchor positioniert werden solle.

<sup>2</sup> Vgl. Sven Schwannberger, *Studio & Amore: Die Gesangkunst des Frühbarock, erläutert anhand italienischer und deutscher Quellen der Zeit*, Universität Paderborn und Hochschule für Musik Detmold, Diss. in Vorb.

<sup>3</sup> Zu Donatis Mailänder Zeit vgl. Robert L. Kendrick, *The sounds of Milan, 1585–1650*, Oxford UP 2002, S. 35-39.

3. Wenn man noch weitere Chöre bilden wolle, könne man nach Belieben einzelne Stimmen mit den hohen oder tiefen Instrumenten zusammenbringen und so bis zu vier Chöre kreieren.

4. Einzelne Stellen könne man zunächst als instrumentale Sinfonien spielen und danach dieselbe Passage singen lassen.

Solche konkreten Aufführungsanweisungen waren – mit Ausnahme der Werke von Michael Praetorius – im frühen 17. Jahrhundert eher selten und geben uns wertvolle Informationen über die damalige Klangästhetik und Werkvorstellung, die offenbar nie von einem festgelegten Idealklang oder einer Idealvorstellung ausging, sondern das Werk im jeweiligen kirchenmusikalischen Kontext je nach lokalen und personalen Aufführungsgegebenheiten neu und vollgültig entstehen lassen konnte.

Eingeleitet und abgewechselt werden die Stücke aus den *Salmi boscarecci* mit Instrumentalstücken aus dem Mailänder Umfeld und kleiner besetzten Concerti. **Ruggier Trofeo** (1550–1614) war an San Marco in Mailand tätig und veröffentlichte seine Sammlung mit Canzoni 1613. Die 19. Canzon ist ein prächtiges Stück für zwei vierstimmige Instrumentalensembles.

Über das Leben von **Benedetto Re** war bis jetzt nicht viel bekannt. Seine vierstimmige Canzona wurde 1609 in Mailand in einer Sammlung mit zwei- und dreistimmigen Motetten durch seine Schülerin, die Benediktinerin Caterina Assandra (um 1590 bis nach 1618) veröffentlicht. Re selbst wirkte von 1606 bis 1626 als Maestro di capella im Dom zu Pavia.

Die Canzona seconda von **Francesco Rognoni Taeggio** erschien 1626 in Mailand in einer Sammlung von *Flores praestantissimorum virorum*, also einem musikalischen Blumenbouquet herausragendster Männer, herausgegeben von Filippo Lomazzo. In dieser Anthologie erschienen Werke von Komponisten wie Vincenzo Pellegrini, Ignatius Donati, Laurentius Frissonus, Dominico Rognoni, Francesco Rognoni, Giovanni Paolo Cima, Andreas Cima und Michelangelo Grancino. Jeder Komponist wird im Vorwort mit seinem aktuellen Titel und Arbeitsort genannt. Die Sammlung ist der Sängerin Constantia Czierenberg (1605–1653) von Danzig gewidmet. Die calvinistisch erzogene Constantia sprach sechs Sprachen und war auch als Malerin aktiv. Lomazzo vergleicht die 21jährige mit griechischen Figuren und Gottheiten, sie sei mit den Fingern überaus geschickt für die Musik (die Orgel), und begabt mit der Stimme einer Nachtigall. Es wird vermutet, dass der Verleger Lomazzo nur durch die Erzählungen des polnischen Prinzen Władysław (1595–1648), der 1624 Mailand besuchte, vom Ruhm dieser Sängerin unterrichtet war.<sup>4</sup>

Viel zu selten kamen Frauen zu solchen Ehren; neben der bekannten Barbara Strozzi aus Venedig ist hier die Nonne **Chiara Margherita Cozzolani** (1602–ca. 1676) zu nennen, die in einem Frauenkloster der Santa Radegonda in Milano arbeitete, und zwischen 1640 und 1650 vier Sammlungen mit Kirchenmusik herausgab. Als letztes erschien 1650 in Venedig eine Psalmensammlung für 4–8

4 Katarzyna Grochowska: From Milan to Gdańsk: The Story of A Dedication, in: *Polish Music Journal*, Vol. 5, No. 1, Summer 2002.

Stimmen, woraus heute das *Laudate pueri* erklingen wird. Interessanterweise schreibt sie im Widmungsschreiben an den Bischof Alberto Badoaro von Crema (gest. 1677), ihre Melodien hätten nicht wenig rustikales und hirtisch-bäurisches. In der Tat erscheinen Cozzolanis Stücke sehr frisch und direkt, in einer eher einfachen Harmonik, die jedoch darin begründet liegt, dass sie bewusst pastorale Affekte gesucht hat, um dem Bischof und metaphorisch seiner Herde zu gefallen.

Die einzigen beiden nicht biblischen Textvertonungen in dieser Vesper sind das *Exultate Christo* von Michel' Angelo Grancini (1605–1669) und das *O gloriosa Domina* von Donati. Während Donatis Wirken am Mailänder Dom war Grancini dort Organist; seine konzertierende Motette für zwei Tenöre erschien als op. 6 1631 in Mailand.

Donatis Concerto *O gloriosa domina*, wie die Canzona Rognonis in der Sammlung *Flores praestantissimorum virorum* veröffentlicht, ist als Dialog zu Ehren Marias für Sopran, Zink und Basso continuo angelegt und spielt mit den Echowirkungen im Raum, vergleichbar den Echopassagen in Monteverdis „Audi caelum“ oder „Salve regina“.

Viele der Publikationen Donatis wurden auch posthum mehrfach aufgelegt und erschienen in zeitgenössischen Anthologien. Zu seiner Zeit scheint die Musik Donatis ebenso wertgeschätzt gewesen zu sein wie die seiner venetianischen Kollegen Monteverdis, Viadanas, G. Gabrielis und Grandis, denen er vermutlich auch freundschaftlich verbunden war. Nicht zuletzt um einen grösseren Wirkungsgrad seiner Werke zu erreichen, veröffentlichte Donati –

ebenso wie Viadana, Grandi und Caccini – all seine Publikationen beim Drucker A. Vincenti in Venedig. Seine Musik wurde u.a. auch in den Bibliotheken von Innsbruck, Augsburg und Uppsala aufbewahrt. Michael Praetorius listet ihn bereits 1619 in seiner Aufstellung der Komponisten, die im neuen Concert-Stil schreiben, auf.<sup>5</sup> Die beiden letzten bekannten Drucke von Motetten Donatis erschienen 1646 in Leipzig (A. Profe) und 1658 in Frankfurt (Johann Herbst); Walther widmet ihm 1732 einen Eintrag in seinem *Musicalischen Lexikon* – Beispiele, für die Ausstrahlung Donatis Wirken über die Alpen hinweg. Herbst verwendet die verzierten Motetten von Donati am Schluss seiner Gesangsschule auf die „jezige Italienische Manier“ als Beispiele besonders schöner Koloraturen und schreibt dazu:

*„Hierauff folgen etliche Coloraturen auß deß Ignatii Donati Concerten Voce sola: Werden meines Erachtens darum coloraturen genennet / daß gleich wie in der Mahlerey / das Gemälde durch mancherley Farben gleichsam lebendig gemacht wird; Also auch der Gesang so mit solcher Liebligheit gezieret und besprenget ist / desto anmütiger den Ohren zukommt und eingeht / werden aber desto annehmlicher / wenn sie von einem erfahrenen und Kunstreichen Musico gebrauchet werden / sonsten ist es ein lautes Gereusche und kein lieblicher Gesang.“*<sup>6</sup>

Jörg-Andreas Bötticher

5 Michael Praetorius, *Syntagma Musicum* Bd. 3, Wolfenbüttel 1619, S. 7.

6 Johann Andreas Herbst, *Musica moderna practica*, Nürnberg 1658, S. 62.

## Ruggier Trofeo

(1550 – 1614)

### Canzon Decimanona à 8

Aus: *CANZONI DA SUONARE à quattro & à otto. Di Francesco Rovigo, et Ruggier Trofeo, Organisti eccellentissimi. Nuovamente ristampate ...*

Milano o. J. (1613?)

## Ignatio Donati

### Dixit Dominus

Aus: *SALMI BOSCARRECCI CONCERTATI / A Sei Voci, con aggiunta, se piace, di altre sei voci, che feruono per concerto, & per Ripieno doppio, per cantare à più Chori ... & con il Baffo principale per sonar nell'Organo. D'IGNATIO DONATI Maestro di Capella nella Terra di Cafalmaggiore; L'Auriga nella Academia de filomeni. Dedicati Alli Molto Illuftri Signori del Configlio della medesima Terra. OPERA NONA. CON PRIVILEGIO. IN VENETIA, Appreffo Aleffandro Vincenti. 1623.*

Besetzung: à 6. / à 12.

Text: Psalm 109 (110); Übersetzung: M. Luther 1545

Domine, ad adiuvandum me festina.

**Dixit Dominus** Domino meo:

Sede a dextris meis, donec ponam  
inimicos tuos scabellum pedum tuorum.

Virgam virtutis tuae emittet Dominus  
ex Sion: dominare in medio  
inimicorum tuorum.

Tecum principium in die virtutis tuae  
in splendoribus sanctorum:  
ex utero, ante luciferum, genui te.

Juravit Dominus, et non poenitebit  
eum: Tu es sacerdos in aeternum  
secundum ordinem Melchisedech.

Dominus a dextris tuis;  
confregit in die irae suae reges.  
Judicabit in nationibus, implebit  
ruinas; conquassabit capita in terra  
multorum.

De torrente in via bibet; propterea  
exaltabit caput.

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto:  
sicut erat in principio, et nunc, et semper,  
et in saecula saeculorum.  
Amen.

Herr, eile, mir zu helfen.

Der Herr sprach zu meinem Herrn /  
Setze dich zu meiner Rechten / bis ich  
deine Feinde zum Schemel deiner Füsse  
lege. Der Herr wird das Scepter deines  
Reichs senden aus Zion / Herrsche  
vnter deinen Feinden.

Nach deinem Sieg / wird dir dein Volck  
williglich opffern / in heiligem Schmuck.  
Deine Kinder werden dir geborn /  
wie der Thaw aus der Morgenröte.

Der Herr hat geschworen / vnd wird  
jn nicht gerewen / Du bist ein Priester  
ewiglich / nach der weise Melkisedek.  
Der Herr zu deiner Rechten / wird  
zschmeissen die Könige / zur Zeit seines  
Zorns. Er wird richten vnter den Heiden.  
Er wird grosse Schlacht thun / Er wird  
zschmeissen das Heubt vber grosse  
Lande. Er wird trincken vom Bache auff  
dem Wege / Darumb wird er das Heubt  
empor heben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und  
dem Heiligen Geiste / Wie es war im  
Anfang / jetzt und immerdar und von  
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CANTO

# SALMI

## BOSCARRECCI

### CONCERTATI

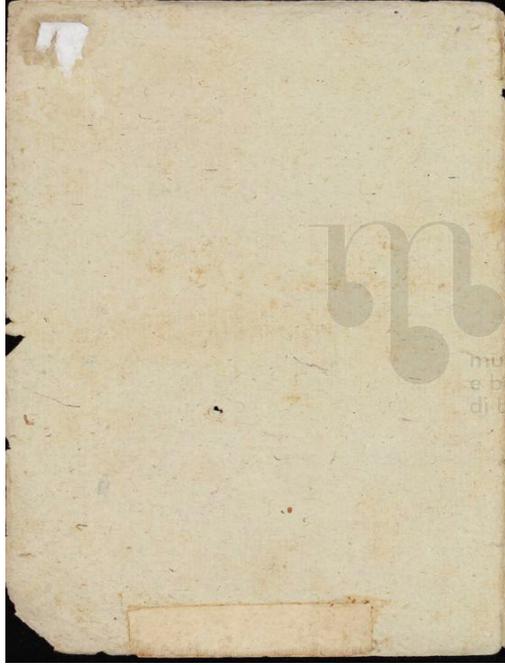
A Sei Voci, con aggiunta, se piace, di altre sei voci, che serouano per concerto, & per Ripieno doppio, per cantare di più Chori; Con vna Mella similmente concertata, & con il Ripieno d'un'altra simile a questa di Hampton, & con il Basso principale per tonar nell'Organo.

**DIGNATIO DONATI**  
 Maestro di Capella nella Terra di Casalmaggiore;  
 L'Auuga nella Academia de Filomeni.  
 Dedicati *Allo Illustri Signori del Consiglio della medesima Terra.*

OPERA NONA.  
 CON PRIVILEGIO.



IN VENETIA. Appresso Alessandro Vincentini. 1623. A



**MOLTO ILLVSTRI SIGNORI**  
 PADRONI MIEI COLENDISSIMI

**H**avendo l'honore figno, & dimostrazione di opinione benefattiva, come dice il Filosofo nel primo della sua Retorica; foggungendo, quell'esser veramente degno di essere honorati, che foggiono far beneficio; era ben giusto che con l'opportuna occasione di dover pubblicare la presente Opera, tanto gradita dalle SS. VV. Molto Illustri nel sentirla cantare in queste loro Chiese, io procurassi insieme col dedicarla all'honoratissimo nome loro di manifestar al Mondo l'honore che le loro, & l'obligatione che le tenoy; havendomi con tanta benignità, & liberalità, degna dell'innata magnificanza, & nobiltà de' Casalchini, già condotto conplendioso, & honorario publico per Maestro di Capella in questa loro nobilissima Terra. Alla quale parmi veramente, che non manchi di Città altro, che il nome. Poiché ha un Popolo così numeroso, di mille, nobile, & ricco; retto con governo tanto politico del Consiglio di loro Signori Quaranta Decurioni; che rassembra vna perfetta Aristocrazia. Ha un Clero in tutto numero, così ben disciplinato nelle virtù morali, & Clericali; ha fatti foggetti eminenti in quella professione di lettere, come di armi; ha Teipi così sottili, & edifizii così magnifici; che porta titolo delle più insigni Terre dello Stato di Milano. Ha tale; & tanto commercio di varie mercantie, per esser collegata dal Vasso fiume del Pò; che per il gran porto de' Nauigli, s'è gran traffico, che tiene, suoi chiamarsi, Veneta Picciola. Oltre molto convenientemente non denominata Casalmaggiore, non solo dal CAMPO MAGGIORE, già quindi formato dall'Imperator Otone, suo primo fondatore contro l'Esercito di Vitello; ma etiamio, perche con tante qualità civili, & qualificate prerogative si rende per se stessa MAGGIORE del nome di Terra, o di Castello. Oue tanto maggiormente mi proprio, & gofo di essere illato condotto con tal carico, quanto che vi ho trovato la nobiltà, & floridà Academia de' Filomeni, sì copiosi di foggetti eleuati; non meno arti a gustosissimo cantare, & sonare di varij strumenti; che a dotamente discorrere di belle lettere. Ma perche non intendo di voler qui stringer in piccol fa Gioe immense grandezze di CASALE alla MAGGIORE, del proprio Nome; che per tanti rispetti si mostra concorrente, & emulo di Città non ordinarie; & meza più bacio all'SS. VV. Molto Illustri le mani, & le supplico a compiacersi di gradire questa piccola dimostrazione dell'honor grande, che le porto; mentre dal Signore le prego il vero honore del loro honorato gouerno.

Di Casalmaggiore a 3. d'Otobre. 1623.

Delle SS. VV. Molto Illustri  
 Deuotissimo, & obligatissimo Seruitore  
 Ignatio Donati.

AVVERTIMENTI SPETTANTI ALLA PRESENTE OPERA.

**D**esidero (benigni Lettori) dar preghiadi chi può comandarmi a voler dare alla Stampa la presente Opera; e chiamata da me, Salmi Boscarecci, pretendendo che serouano per le Feste nunciate; del simato necessario accomodarsi con alcuni auvertimenti per esser Opera giusta, & numerosa di parte; contiene con questo, & con molte parti in diversi modi; si ueretta però da me in dolce, libri solo, oltre il Basso principale, per mia minor fatica, & per meno spesa di chi si compiacerà comprarla.

Prima dunque si potrà cantare il sei voci sole con i primi sei libri, se si può trasferire alcuna di quelle sei parti, ma per giunta di Soprano si può cantare il primo Soprano in Tenore, di cui si può alquanto del Tenor principale. Et uolendo seruirse che Menale potranno cantare il Basso all'Organo alto, che uerità vna Contralto.

Secondo gli altri sei libri, chiamati da me, Ripieno, contengono sei altre voci, che poi cantano in concertos & si stromenti aggiunti, che tre grani, & tre acuti. Totandoli seruire a beneficio di tutte, o parte di quelle voci, & stromenti aggiunti, che possono fare un altro choro si la cantoria, & raddoppiando, se piace, le voci dei cantori nel Ripieno solamente, oue dice tutti.

Terzo chi uolles far più chori potrebbe metter su l'Organo il Canto, Alto, Sesto, & Basso de' primi sei libri. Il Tenor primo con gli stromenti grani per Secondo choro. Il Quinto con gli stromenti acuti per Terzo choro. Et hauendo più copie di questi libri si potranno auo aggiungere due altri chori, facendo un choro con le tre parti & altri stromenti grani, & l'altro con tre altri stromenti acuti, & le sue tre voci; potendosi per successi cantare questi due Soprani in Tenore, & raddoppiare le voci nella Ripieno. Ouero si potrà fare un choro solo con questi sei ultimi libri che seruirà per quarto choro, & per ripieno. Rimettendomi al gusto, & al giudizio di chi si compiacerà ualersi di questa Opera.

Quarto uolendoli seruire della sei ultimi libri per gli, & per gli stromenti insieme, auertissi che oue dice solo ha 4 a cantar solo il Cantore in Tenore, & due dice Trombone, & Violino, ha da intonare solo il Ripieno. Et oue dice Tutti cantaranno, & sonarano uanit uenire. Ma occorrendo che uo di questi libri debba seruire per la voce (cioè per l'istromento solo) gli si darà uerità di cantar, & di sonare uerità uenire a suo loco; & tempo, come si fa quando il libro serue uerità uenire per il Cantore, & per il sonatore; proferrando così pian piano la nota, che uerità uenire; & numerando le parole, per sapere cantare a tempo di libro.

Quinto nel Credo della M. Magnifica si giunge al versetto (Et resurrexit) che è in triplos; se vi saranno li stromenti si potranno sonar gli, che seruirà per sinfonia; & poi replicarla con le voci, & stromenti insieme. Et così oue nel Secondo Ripieno aggiuntori per l'Altra mia Mella G. in concertos, uerità uenire stampata con le mie Messe di Capella. Et nell'istesso modo potranno far la sinfonia nel primo Magnificati al versetto (Subsecutus lassus). Auertissi auerà cerca al indietro Credo che giugni al versetto (Et iterum A. 4.) se vi saranno parti & uolendo nel secondo choro che cantino 2 per dar satisfatione, tacera al primo choro li. In Tenore, & Alto; & canterà il Soprano del primo choro con le tre parti del secondo choro che vi hanno il detto versetto.

Sesto li sanctus & l'Agnes Dei sono politi così semplici, & breui alla Venetiana, per seruirsi a se presto, & dar loco al Concerto per le Eleuationes; & a qualche sinfonia alla comunione. Et tenuti mi bessi di haue accortezza alle diverse cantori. Ad i quali se per aueranza que l'Opera uerità di qualche uoce, forse appresso nel uerità a qualche uoce, per compiacere a chi gradisce oue le comunnime di chi non può dar magagiori. In tanto uenire felici.

A 2

Chiara Margarita Cozzolani

(1602– um 1677)

## Laudate pueri

Aus: *SALMI A OTTO VOCI CONCERTATI* /

*Et due Magnificat a otto /*

*Con un Laudate Pueri a 4. Voci, & doi Violini ...*

*DI DONNA CHIARA MARGARITA*

*COZZOLANI. Opera Terza. ...*

Venetia 1650

Besetzung: Soprano I/II, Tenore I/II,

Violino I/II, Continuo

Text: Psalm 112 (113);

Übersetzung: Martin Luther 1545

Laudate, pueri, Dominum;  
laudate nomen Domini.  
Sit nomen Domini benedictum  
ex hoc nunc et usque in sæculum.

A solis ortu usque ad occasum  
laudabile nomen Domini.

Excelsus super omnes gentes Dominus,  
et super caelos gloria ejus.

Quis sicut Dominus Deus noster,  
qui in altis habitat,  
et humilia respicit  
in caelo et in terra?

Suscitans a terra inopem,  
et de stercore erigens pauperem:  
ut collocet eum cum principibus,  
cum principibus populi sui.

Qui habitare facit sterilem in domo,  
matrem filiorum laetantem.

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto:  
sicut erat in principio, et nunc,  
et semper, et in saecula saeculorum.  
Amen.

Lobet jr Knecht des Herrn /  
Lobet den Namen des Herrn.  
Gelobet sey des Herrn Name /  
Von nu an bis in Ewigkeit.  
Von Auffgang der Sonnen  
bis zu jrem Nidergang /  
Sey gelobet der Name des Herrn.  
Der Herr ist hoch vber alle Heiden /  
Seine Ehre gehet so weit der Himel ist.  
Wer ist wie der Herr vnser Gott?  
Der sich so hoch gesetzt hat.  
Vnd auff das Nidrige sihet /  
In Himel vnd Erden.  
Der den Geringen auffrichtet aus  
dem Staube / Vnd erhöhet den  
Armen aus dem Kot.  
Das er jn setze neben die Fürsten /  
Neben die Fürsten seines Volcks.  
Der die Vnfruchtbare im Hause  
wonen macht / Das sie ein fröliche  
Kindermutter wird.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und  
dem Heiligen Geiste / Wie es war im  
Anfang / jetzt und immerdar und von  
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CANTO Primo.

SALMI  
A OTTO VOCI  
CONCERTATI  
ET DVE MAGNIFICAT A OTTO

Con vn Laudate Pueri A 4. Voci, & doi Violini, & vn Laudate Dominum  
omnes gentes A Voce Solo, & doi Violini,  
MOTETTI, ET DIALOGHI  
A Due, Tre, Quattro, e Cinque voci,  
DI DONNA CHIARA MARGARITA  
COZZOLANI.  
Opera Terza.

DEDICATI  
ALL'ILL. E REVER. MO  
SIG. PATRONE COL  
MONSIGNOR BADOARO  
VESCOVO DI CREMA.  
CON PRIVILEGIO.



IN VENETIA, A  
Appreffo Aleffandro Vincenti. M DC L.

## Benedetto Re

(frühes 17. Jh.)

### Canzone à 4. accomodata à suonare à duoi Chori

Aus: *MOTETTI à dua, & trè voci, Per cantar nell'Organo con il Basso continuo, di Caterina Assandra Pavese, Nuouamente composti, & dati in luce. Opera Seconda. Aggiointoui vna Canzon Francesa à 4. & le Letanie della B. V. à 6. del Reuer. Don Benedetto Rè suo Maestro di contraponto. In Milano, Per l'herede di Simon Tini, & Filippo Lomazzo. 1609.*

## Ignatio Donati

### Confitebor tibi, Domine

Aus: *MOTETTI CONCERTATI A CINQVE, E SEI VOCI / Con Dialoghi, Salmi, e Letanie della Beata Vergine, / & Con il Baffo Continuo per l'Organo. D'IGNATIO DONATI / Maefstro di Capella della Archiconfraternita, & Accademia dello Spirito Santo di Ferrara, & dedicati a Esfi Illufrisifimi Signori Accademici. / OPERA SESTA ... Venetia 1618 (2. Auflage 1627)*

Besetzung: SSATTB, Organo. Text: Psalm 110 (111); Übersetzung: M. Luther, 1545

Confitebor tibi, Domine, in toto  
corde meo, in consilio justorum, et  
congregatione. Magna opera Domini:  
exquisita in omnes voluntates ejus.  
Confessio et magnificentia opus ejus,  
et justitia ejus manet in sæculum saeculi.  
Memoriam fecit mirabilium suorum,  
misericors et miserator Dominus.

Escam dedit timentibus se; memor  
erit in sæculum testamenti sui.  
Virtutem operum suorum annuntiabit  
populo suo, ut det illis haereditatem  
gentium.  
Opera manuum ejus veritas et judicium.  
Fidelia omnia mandata ejus,  
confirmata in saeculum saeculi,  
facta in veritate et aequitate.

Redemptionem misit populo suo;  
mandavit in aeternum testamentum  
suum. Sanctum et terribile nomen ejus.  
Initium sapientiae timor Domini;  
intellectus bonus omnibus facientibus  
eum: laudatio ejus manet in  
saeculum saeculi.  
Gloria Patri et Filio ...

Jch dancke dem Herrn von gantzem  
Hertzen / Jm Rat der fromen / vnd in der  
Gemeine. Gros sind die Werck des Herrn.  
Wer jr achtet / der hat eitel Lust dran.  
Was er ordnet / das ist löblich vnd  
herrlich / Vnd seine Gerechtigkeit bleibet  
ewiglich. Er hat ein Gedechtnis gestiftet  
seiner Wunder / Der gnedige vnd  
barmhertzig Herr.

Er gibt Speise denen so jn fürchten /  
Er gedencket ewiglich an seinen Bund.  
Er lesst verkündigen seine gewaltige  
Thatten seinem Volck / Das er jnen  
gebe das Erbe der Heiden.

Die Werck seiner Hende sind warheit  
vnd recht / Alle seine Gebot sind  
rechtschaffen. Sie werden erhalten jmer  
vnd ewiglich / Vnd geschehen trewlich  
vnd redlich.

Er sendet eine Erlösung seinem Volck /  
Er verheisset / das sein Bund  
ewiglich bleiben sol.  
Heilig vnd hehr ist sein Name / Die  
furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang.  
Das ist ein feine Klugheit / wer darnach  
thut / des Lob bleibet ewiglich.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn ...

**Ignatio Donati**

## Laetatus sum

Aus: *SALMI BOSCARRECCI CONCERTATI* ... Venetia 1623

Besetzung: à 6 / à 12

Text: Psalm 121 (122); Übersetzung: M. Luther 1545

Laetatus sum in his, quae dicta sunt  
mihi: in domum Domini ibimus.  
Stantes erant pedes nostri in atriis  
tuis, Jerusalem, Jerusalem, quae  
aedificatur ut civitas: cuius participio  
eius in idipsum.

Illuc enim ascenderunt tribus,  
tribus Domini: testimonium Israel  
ad confitendum nomini Domini,  
quia illic sederunt sedes in iudicio,  
sedes super domum David.

Rogate quae ad pacem sunt Jerusalem;  
et abundantia diligentibus te.

Fiat pax in virtute tua, et abundantia in  
turbis tuis. Propter fratres meos  
et proximos meos, loquebar  
pacem de te.

Propter domum Domini Dei  
nostri, quaesivi bona tibi.  
Gloria Patri et Filio ...

Jch frewe mich des / das mir geredt  
ist / das wir werden ins Haus des Herrn  
gehen. Vnd das vnser Füsse werden  
stehen / Jn deinen Thoren Jerusalem.  
Jerusalem ist gebawet / das eine Stad  
sey / Da man zusammen komen sol.  
Da die Stemme hin auff gehen sollen  
nemlich / die stemme des Herrn /  
Zu predigen dem volck Jsrael /  
Zu dancken dem Namen des Herrn.  
Denn daselbst sitzen die Stüle zum  
gericht / Stüle des Hauses Davids.  
Wündschet Jerusalem Glück / Es müsse  
wolgehen denen / die dich lieben.  
Es müsse Friede sein inwendig deinen  
Mauren / Vnd Glück in deinen Pallasten.  
Vmb meiner Brüder vnd Freunde willen /  
Wil ich dir Frieden wündschen.  
Vmb des Hauses willen des Herrn vnsers  
Gottes / Wil ich dein bestes suchen.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn ...

**Francesco Rognoni Taeggio**

(† um 1626)

## Canzon Seconda

*Canzon Seconda Con Duoi Violini ó Cornetti di Francesco Rognone*

Aus: *FLORES PRAESTANTISSIMORUM VIRORUM / A Filippo Lomatio Bibliopola Delibati.*  
*Unica, binis, ternis, quaternisque vocibus decantandi. Quibus adduntur Missa, Magnificatque ...*  
*Duobus, Tribus Quatuorque instrumentis.* Milano, Filippo Lomazzo, 1626

## Michel'Angelo Grancini

(Um 1600 – 1669)

# Exultate Christo

Aus: *SACRI FIORI CONCERTATI à una, due, tre, quattro, cinque, sei, & sette voci, con alcuni concerti in sinfonia d'istromenti, & due canzoni à 4. Opera sesta di Michel'Angelo Grancini organista nella Metropolitana, & in S. Ambrogio Maggiore di Milano. Libro quarto.*

Milano: Appresso Giorgio Rolla, 1631

Besetzung: Tenore I/II; Cornetto I/II, Continuo

Text in Anlehnung an Psalm 80 (81), 2-4

Exultate Christo adiutori nostro,  
jubilate ipsi vero Deo Jacob.  
Sumite psalmum, percutite tympanum,  
pulsate psalterium iocundum.  
Cum hymnis et canticis laudando eum,  
buccinate victoriam et triumphum eius.  
Annunciate neomenia tuba,  
in insigni die solemnitatis nostrae.

Singet fröhlich Christo / der vnser  
Stercke ist / Jauchzet dem Gott Jacob.  
Nemet die Psalmen / schlaget die  
Paucken / Lieblich Harffen mit Psaltern.  
Lobet ihn mit Hymnen und Gesänge  
verkündet seinen Triumph und Sieg.  
Blaset im Newmonden die Posaunen /  
In vnserm Feste der Laubrust.

## Ignatio Donati

# Nisi dominus

Aus: *SALMI BOSCARRECCI CONCERTATI ... Venetia 1623*

Besetzung: A 6. / a 12. Text: Psalm 126 (127); Übersetzung: M. Luther 1545

Nisi Dominus aedificaverit domum,  
in vanum laboraverunt qui aedificant  
eam. Nisi Dominus custodierit civitatem,  
frustra vigilat qui custodit eam.  
Vanum est vobis ante lucem surgere:  
surgite postquam sederitis,  
qui manducatis panem doloris.  
Cum dederit dilectis suis somnum,  
ecce haereditas Domini, filii;  
merces, fructus ventris.  
Sicut sagittae in manu potentis, ita filii  
excussorum. Beatus vir qui implevit  
desiderium suum ex ipsis:  
non confundetur cum loquatur  
inimicis suis in porta.  
Gloria Patri, et Filio ...

Wo der Herr nicht das Haus bawet /  
So erbeiten vmb sonst / die dran bawen.  
Wo der Herr nicht die Stad behütet /  
So wachet der Wechter vmb sonst.  
Es ist vmb sonst / das jr früe auffstehet /  
vnd hernach lang sitzet / vnd esset ewer  
Brot mit Sorgen / Denn seinen Freunden  
gibt ers schlaffend.  
Sihe / Kinder sind eine Gabe des Herrn /  
Vnd Leibes frucht ist ein Geschenk.  
Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken.  
Also geraten die jungen Knaben.  
Wol dem / der seine Köcher derselben  
vol hat / Die werden nicht zu schanden /  
wenn sie mit jren Feinden handeln  
im Thor. Ehre sei dem Vater und  
dem Sohn ...

Ignatio Donati

## Paratum cor meum

Aus: *IL SECONDO LIBRO  
DE MOTETTI A VOCE SOLA  
D'IGNATIO DONATI*  
*Maestro di Cappella del Domo di Milano  
per educatione de figlioli et figliole ...  
Opera Decima Quarta ...  
Venetia 1636*

Besetzung:  
Cornetto, Continuo

Ignatio Donati

## Lauda Jerusalem

Aus: *SALMI BOSCARRECCI CONCERTATI ...*  
Venetia 1623  
Besetzung: à 6 / à 12  
Text: Psalm 147 (147, 12-20);  
Übersetzung: M. Luther 1545

Lauda, Jerusalem, Dominum;  
lauda Deum tuum, Sion.  
Quoniam confortavit seras portarum  
tuarum; benedixit filiis tuis in te.  
Qui posuit fines tuos pacem,  
et adipe frumenti satiat te.

Qui emittit eloquium suum terrae:  
velociter currit sermo ejus.  
Qui dat nivem sicut lanam;  
nebulam sicut cinerem spargit.  
Mittit crystallum suam sicut buccellas:  
ante faciem frigoris ejus quis sustinebit?  
Emittet verbum suum, et liquefaciet ea;  
flabit spiritus ejus, et fluent aquae.

Qui annuntiat verbum suum Jacob,  
justitias et judicia sua Israël.  
Non fecit taliter omni nationi,  
et judicia sua non manifestavit eis.  
Gloria Patri, et Filio ...

PARTE PER CANTARE

## IL SECONDO LIBRO DE MOTETTI A VOCE SOLA D'IGNATIO DONATI

MAESTRO DI CAPPELLA DEL DOMO DI MILANO  
PER EDUCATIONE DE FIGLIOLI ET FIGLIOLE  
DEDICATI  
AL MOLTI LLVSTRE, ET MOLTO REVERENDO SIGNOR  
D. BALDISERA SERENA  
DA SANTANGELO IN VADO  
OPERA DECIMA QVARTA  
CON PRIVILEGIO.



IN VENEZIA,  
Appresso Alessandro Vincenti. MDCXXXVI. A

Preise Jerusalem den Herrn /  
Lobe Zion deinen Gott.  
Denn er macht feste die Rigel deiner  
Thor / Vnd segenet deine Kinder drinnen.  
Er schaffet deinen Grentzen Friede /  
Vnd settiget dich mit dem besten  
Weitzen.  
Er sendet seine Rede auff Erden /  
Sein Wort leufft schnell.  
Er gibt Schnee / wie Wolle /  
Er strewet Reiffen / wie Asschen.  
Er wirfft seine Schlossen / wie Bissen /  
Wer kan bleiben fur seinem Frost?  
Er spricht / so zeschmeltzet es /  
Er lesst seinen Wind wehen /  
so thawets auff.  
Er zeigt Jacob sein Wort /  
Jsrael seine Sitten vnd Rechte.  
So thut er keinen Heiden /  
Noch lesst sie wissen seine Rechte.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn ...

**Ignatio Donati**

## O gloriosa Domina

Aus: *FLORES PRAESTANTISSIMORUM VIROBORUM* ... Milano 1626

Besetzung: Soprano, Cornetto, Continuo. Text: Unbekannter Autor.

O gloriosa Domina coelorum,  
laudate semper chorus angelorum  
et clamant assidue caelis peccatorum.  
O Maria dulcissima.  
Tu felix Virgo. Tu porta paradisi,  
funde praeces ad filium  
pro salute fidelium.

Der glorreichen Himmelsherrscherin  
lobsingt, ihr Engelschöre, ewiglich.  
Und schreit, ihr Sünder, in den Himmel.  
O süßeste Maria.  
Gesegnete Jungfrau, Paradiesespforte:  
Bitte deinen Sohn, dass er die  
Gläubigen annimmt.

**Ignatio Donati**

## Magnificat

Aus: *SALMI BOSCARRECCI CONCERTATI* ... Venetia 1623

Besetzung: à 6 / à 12.

Text: Lukas 1, 46-55; Übersetzung: M. Luther 1545

Magnificat anima mea Dominum,  
et exsultavit spiritus meus in Deo  
salutari meo.  
Quia respexit humilitatem ancillae suae.  
Ecce enim ex hoc beatam me dicent  
omnes generationes. Quia fecit mihi  
magna, qui potens est, et sanctum  
nomen eius.

Et misericordia eius a progenie in  
progenies timentibus eum.  
Fecit potentiam in brachio suo, dispersit  
superbos mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede et exaltavit  
humiles. Esurientes implevit bonis et  
divites dimisit inanes.  
Suscepit Israel puerum suum,  
recordatus misericordiae suae.

Sicut locutus est ad patres nostros,  
Abraham et semini eius in saecula.  
Gloria Patri et Filio ...

Meine Seele erhebt den Herrn.  
Und mein Geist frewet sich Gottes  
meines Heilandes.  
Denn er hat seine elende Magd  
angesehen / Sihe / von nun an werden  
mich selig preisen alle Kinds Kind.  
Denn er hat grosse Ding an mir gethan/  
der da Mechtig ist / und des Namen  
heilig ist.  
Und seine Barmhertzigkeit weret immer  
für vnd für / Bey denen die in fürchten.  
Er ubet Gewalt mit seinem Arm /  
Und zurstrewet die Hoffertig sind in  
ires Hertenzen Sinn.  
Er stösset die Gewaltigen vom Stuel /  
Und erhebt die Elenden.  
Die Hungrigen füllet er mit Güttern /  
Und lesst die Reichen leer.  
Er dencket der Barmhertzigkeit /  
Und hilfft seinem Diener Jsrael auff.  
Wie er geredt hat vnsern Vetern /  
Abraham und seinem Samen ewiglich.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn ...

## **Der Eintritt zu den Konzerten ist frei – wir bitten um eine angemessene Kollekte**

Die *Christkatholische Kirchengemeinde Basel* stellt den inspirierenden Raum zur Verfügung. Grosszügige Unterstützung bieten *private Gönner, Bernhard Fleig Orgelbau, die Sulger-Stiftung, die Basler Orchester-Gesellschaft, der Swisslos-Fonds Basel-Stadt, die GGG Basel, die Willy A. und Hedwig Bachofen-Henn-Stiftung, die Irma Merk Stiftung,* sowie weitere Stiftungen, die nicht namentlich genannt werden wollen.

Um das Projekt erfolgreich fortsetzen zu können, werden nach wie vor Gönner gesucht. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen!

### **Organisation**

*Albert Jan Becking, Jörg-Andreas Bötticher, Katharina Bopp,  
Brian Franklin, Regula Keller, Bork-Frithjof Smith*

### **Weitere Informationen**

[www.abendmusiken-basel.ch](http://www.abendmusiken-basel.ch)

Katharina Bopp / Albert Jan Becking, Spalentorweg 39, 4051 Basel  
061 274 19 55 / [info@abendmusiken-basel.ch](mailto:info@abendmusiken-basel.ch)

### **Bankverbindung**

Abendmusiken in der Predigerkirche,  
Bündnerstrasse 51, 4055 Basel

Basler Kantonalbank: IBAN: CH 28 0077 0253 3098 9200 1

Spenden an die *Abendmusiken in der Predigerkirche* sind von der Steuer absetzbar.

### **Nächstes Konzert:**

## **Sethus Calvisius**

Sonntag 8. April 2018,  
17 Uhr, Predigerkirche Basel

Programm **Ignatio Donati**: Frithjof Smith  
Einführungstext: Jörg-Andreas Bötticher  
Dokumentation, Gestaltung: Albert Jan Becking  
Musikalische Leitung: Jörg-Andreas Bötticher



DONATI 1971  
*vino.passione.qualità.*

St. Alban-Vorstadt 35 Basel



SULGER-STIFTUNG